

Johanna Bartl

1956 in Erfurt geboren,  
1977– 82 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Diplom 1982;  
danach freischaffend künstlerisch tätig in Tylsen/Altmark; seit 1995 in Dessau  
Mitglied im Deutschen Künstlerbund

**Künstlerischer Werdegang:**

1982/87 bewußte Beschränkung auf Zeichnungen (figurativ aus der Vorstellung, Landschaft vor der Natur). Elementarisierung der Zeichnung zur Bewegungsspur und Wahrnehmung des Papiers als lichtreflektierende Fläche führen zu Arbeit mit Zeit und Raum. Dabei fortwährende Erweiterung der Arbeitsmittel:

Veränderung von Tageslicht, Bewegungen, die Wandlungen von Materie, Strukturen, Verhältnissen, Zeichen werden benutzt oder inszeniert, um Wahrnehmung, deren veränderlichen Bedingungen und den Kontext zu thematisieren.

Dazu nun das jeweils verfügbare Medium: Zeichnung, Schrift, Fotografie, Video; Lichtfelder und Schattenbilder mittels Tageslicht oder Dia/Overhead-Projektoren.

Reflexion, Ergänzung, Transformation einer vorgefundenen Situation.

Zunehmendes Interesse an der Intervention in alltäglichen Räumen, die nicht für künstlerische Arbeit prädestiniert sind.

Seit 1995 langfristige Projekte, die andere Menschen gezielt zu Reflexion, Erinnerung, Äußerung, Kommunikation anregen und diese vernetzen:

Gedächtnis. ein Archiv (seit 1995), Inschrift und Buch (1999/2002),

Bäume (2002/03), Nachbarn (seit 2002), GartenArbeit (2007)

seit 2000 kontinuierliche Aufzeichnungen [Fragmente und Studien]. nach Novalis

seit 2004 auch akustische Werke und ortsbezogene akustische Installationen

**Einzelausstellungen** bzw. ortsbezogene Installationen (Auswahl):

1995 „ZEIT RAUM Bauhaus Dessau“ Bauhausgebäude Dessau

„Schlachthof. Wandlung.“ Galerie Materialwaren & Südfrüchte von Otto Koch  
Dessau

1996 „Passage“ Installation am ehemaligen Standort der Synagoge in Dessau

1996/97 „ZEIT RAUM Frankfurt (Oder)“ Museum Junge Kunst Frankfurt/Oder

1998 „Licht Bild“ und „Modulation“ Dorfkirchen bei Seelow (Brandenburg)

1999 „ZEIT RAUM Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg“ Kunstmuseum dss.

2001 „Brunnen. Horizont“ Galerie Inga Kondeyne, Berlin

2002 „Felder“ BWA/Galeria Labirynt, Lublin (Polen)

2003 „ZEIT RAUM kleine Synagoge“ Begegnungsstätte Kleine Synagoge Erfurt

2004 „Wege Felder Licht“ Museen der Stadt Salzwedel

„Passage“ (akustische Installation) Staatliches Museum Schwerin

2005 Galeria Foksal Warschau

„Potentiale“ Galeria Labirynt BWA Lublin

2006 „Winter“ (akustische Installation) Ebene <sup>+14</sup> Hamburg City Nord

2007 „gegen.über“ Neue Kunst im Hagenbucher Heilbronn

2008 „über.gehen“ Neue Kunst im Hagenbucher Heilbronn

„vor.über Große Bergstraße“ Blinzelbar Hamburg

**Permanente Installationen** in Folge von Wettbewerben Kunst am Bau:

1997 Ostdeutsche Sparkassenakademie Potsdam „LICHT BILDER“ und „STAND ORT“

1999 Innenministerium Mecklenburg Vorpommern/Arsenal Schwerin.. „Wortvorrat“

2000 Hochschule für Musik und Theater Rostock „Sonnengesang“

2001/02 Vertretung des Landes Sachsen Anhalt in Berlin „Inschrift und Buch“

### **Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)**

- 1997 „ImageNations“ Fine Arts Building Gallery Edmonton/Kanada  
„Eisen“ Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg  
(mit Heinz Breloh und Jörg Herold)
- 1998 „Macht des Raumes“ Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder)
- 1999 „Verlängerte Frohe Zukunft“ Staatliche Galerie Moritzburg Halle
- 2000 „Photographie am Ende?“ AKI Halle, Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für  
Photographie
- 2001 „Licht und Dunkel“ Staatliche Galerie Moritzburg Halle
- 2003 „Landschaft(en)“ Staatliche Galerie Moritzburg Halle
- 2006 orderliness and feeling Galeria BWA Lublin
- 2007 „1980–2005 Objekte, Skulpturen, Installationen“ Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder)
- 2008 „vom Gartenreich zum Bauhaus“, Anhaltischer Kunstverein  
z.Zt. Ausstellung der Sammlung Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg  
und Projekt „Gewächshaus“ mit Olaf Wegewitz und Wieland Krause im Skulpturenpark

### **Performances:**

- „Wandlung/Change“: 1995 Bauhaus Dessau, 1996 Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder),  
1997 Konferenz für Visuelle Poesie an der Universität von Alberta in Edmonton/Kanada,  
1999 Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg, 2004 Kunst im  
Hagenbucher Heilbronn, Staatliches Museum Schwerin
- „Selbstbild“: 2002 Projektraum Deutscher Künstlerbund Berlin
- 2005 „ZEIT RAUM Röder Hof“ Performance mit Schlagzeug, Kunstverein Röderhof
- 2007 „gegen.über“ Neue Kunst im Hagenbucher Heilbronn

### **Videos:**

- Park 1993; Keller.Licht 1994; ZEIT RAUM Tylsen 1995; Sozialtrakt 1994;  
Schlachthof.Wandlung 1995; ZEIT RAUM Wiepersdorf 1999; bewegen 1993/99  
nichtvorhergesehen 2006; gegen.über 2006, über.gehen Heilbronn 2007,  
vor.über Große Bergstraße Hamburg-Altona 2008

### **akustische Werke:**

- es geschieht und du lebst CD 2003, Freitag/Samstag CD 2003, Passage CD 2004,  
atmen CD 2004, Überfahrt CD 2004, Herbst CD 2005, Winter CD 2006

### **Projekte zur Vermittlung von Kunst im öffentlichen Raum:**

- 1991–93 Kunst aktiv in den Museen der Stadt Salzwedel (Jenny Marx Haus)  
seit 1995 Kunst aktiv im K.I.E.Z. Dessau (Büro Otto Koch)

### **Stipendien/Preis:**

- seit 1994 mehrere Arbeitsstipendien des Landes Sachsen Anhalt
- 1999 Aufenthaltsstipendium Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf
- 2000 Aufenthaltsstipendium Virginia Centre Of The Creative“ Arts
- 2000 1. Preis im Wettbewerb Kunst am Bau Universitätsbibliothek Magdeburg für  
„Gedächtnis. ein Archiv“ (bisher nicht realisiert)
- 2007 Arbeitsstipendium der Kunststiftung Sachsen-Anhalt (Kunst und Wissenschaft)
- 2007 Gastatelierstipendium Kulturbehörde Hamburg